

Ausgeföhnt.

Novelle von Emil von Doll.

(Fortsetzung.)

[Hinter dem Vorzeichen.]

Kurt aber hatte heute wenig Sinn für das schöne...

Er beauftragte einen Boten mit der Ablieferung der Briefe...

Der Zufall wollte es, daß Angelique dem Boten selbst die Thür öffnete...

Daher erfüllte sie dem Herrn von Kurts Jelen der Gedanke mit Schrecken...

„Mein, Mutter“, sagte Angelique aus tiefgequältem Herzen auf...

Frau von Romanowska fuhr entsetzten Blickes in die Höhe...

„Kind, was weißt Du davon, wir sind Polen, auch...

Dein Vater war es, wir haben nichts mit den Deutschen gemein!

Kurt wartete unterdes mit Ungebuld auf eine Antwort...

Sie war so erschrocken, daß sie sich an die Wand des Hauses lehnen mußte...

„Ich schrieb, Sie zu warnen“, sprach sie endlich mühsam...

„Laß uns der Menge hier entgegen, reich mir Deinen Arm und geh ein Stückchen mit mir, ich glaube und weiß...

Sie bog in eine Nebenstraße, die unbeleuchtet war, und Angelique erzählte ihm alles Geheime...

Da blühte er, von so viel Liebe gerührt, lächelnd zu ihm auf...

Sie verabredeten nun, wie sie sich morgen wieder treffen wollten...

Frau von Romanowska ging in ihrem Zimmer hastig auf und ab...

fränkischen Frau ein leidenschaftliches glühendes Weib geworden zu sein.

„O mein Gott, warum beschwörst Du die alten Schatteten wieder herauf! Soll das Leid, das ich so viele Jahre still getragen...

Sie begrub ihr Gesicht in die Hände, dann nahm sie abermals den Brief und las:

„Gnädige Frau!

Über das Grab hinaus reichen Freundschaft und Liebe, aber Haß und Feindschaft sollen an demselben schweigen...

„Hat derselbe es so wenig verstanden, Sie glücklich zu machen, daß dies der Grund ist, ihre Tochter keinem Deutschen geben zu wollen...

Die Entscheidung liegt an Ihnen, gnädige Frau. Handeln Sie im Namen des Todes...

Freiherr von Reddingen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Universitätsnachrichten.] Disputation: Herr Karl Weude aus Schwanebeck, Prov. Sachsen, am Sonntag, den 11. Juli Mittags 12 Uhr...

Kleine Mittheilungen.

* Wie man in Amerika kanabalschichtige Reporter bestraft! Der Reporter Kathaway hatte in seiner Zeitung allerlei boshaften Klatsch über verschiedene Bewohner...

Der Reporter Kathaway hatte in seiner Zeitung allerlei boshaften Klatsch über verschiedene Bewohner...

Wichtige Weltgeschichte. Im Schlimmen ist das böswürdige Vaterland, auch während des Krieges...

* [Zweimal gestorben] und dennoch lebendig ist eine Osterreicherin...

* In früheren Zeiten war man doch selbst an heiliger Stelle bisweilen recht dorb. In der Hauptkirche zu Gumburg erlosch ein englischer Geistlicher...

* [Immer galant!] Der „California Demokrat“ urtheilt wie folgt über die Schwester des nordamerikanischen Staats...

[Im Verein deutscher Studenten] kommen heute Abend 8 Uhr folgende interessante Thesen zur Besprechung: 1. Die Idee einer Deutschen Universalmonarchie und die aus derselben sich ergebende universale Kaiserpolitik im Mittelalter hat auf die Entwicklung Deutschlands einen durchaus nachtheiligen Einfluß ausgeübt. 2. Das Nationalgefühl hat trotz der erhebenden Wirkung, die es auf das Volk ausübt, dort auch einige bedenkliche Folgen.

[Zum 10jährigen Stiftungsfeste des akademischen Gesangsvereins.] Wie wir aus der gestrigen Nummer dieses Blattes ersehen, gedenkt unser hiesiger akademischer Gesangsverein am nächsten Montag, den 6. cr. bei der Feier seines 10jährigen Stiftungsfestes ein großes Concert zu veranstalten, welches gewissermaßen den Glanzpunkt der vielen in Aussicht genommenen Festlichkeiten bilden soll. Das Programm desselben erscheint der Bedeutung dieses Festes entsprechend mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt, da der Chor hauptsächlich solche Nummern zum Vortrag bringen wird, die sich in einzelnen Concerten der verflochtenen 10 Jahre besonderen Beifalls zu erfreuen hatten. — Die Hauptnummer „Szenen aus der Frühjahrszeit“ von Bruch zeichnen sich sowohl durch gelungene Aemlichkeit wie durch männliche Kraft aus, und gelang es dem, bei seiner Gründung nur 16 Mitglieder zählenden Chor in seinem ersten Concert mit dieser Nummer einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen. Da es außerdem den tüchtigen Herrn Musikdirector Henke gelungen ist, für die Solopartien neben Frä. Herbst, einer wohlgeschulten Berliner Concertsängerin, Herrn Schelber, den gelehrten Leipziger Organisten, welcher erst im Februar dieses Jahres im neuen Leipziger Gewandhaus in der gleichen Rolle das Publikum im hohen Maße begeisterte, so dürfen wir uns von der Ausführung dieses Concerts einen hohen Genuß versprechen. — Ferner wollen wir es nicht unterlassen, auf die reizenden Dramatischen Opernlieder und auf die Chöre unserer verehrten Mitglieder Robert Franz, dessen Ehrentag aus Allen in frischer Erinnerung steht, hinzuweisen, zumal wir in Bezug auf diese Nummern hören, daß diesmal dem hiesigen Publikum fast ganz unbekanntes Material gewährt wird, die vielleicht zu den schönsten und charakteristischsten Produkten der Franz'schen Muse gehören. Bekanntlich ist es dem akademischen Gesangsverein bisher in besonders hohem Maße geblüht, den Anforderungen die man an einen kunstvollen Vortrag der eigenartigen Franz'schen Männerchöre stellen muß, gerecht zu werden. So können wir denn dem musikhiebenden hiesigen Publikum das Concert aus Mächtigem empfehlen. Dem akademischen Gesangsverein aber wünschen wir gerade diesmal ein recht glückliches Gelingen, an dem es ihm unter der Führung seines bewährten Dirigenten in den zurückgelegten Decennien bisher so auch nicht gefehlt hat.

[Interimsthater.] Die Mitglieder des Berliner Hoftheaters werden morgen, Freitag, ihr hiesiges Ensemble-Gastspiel mit dem Schauspiel „Die Fremde“ von Alex. Dumas Sohn beginnen, welches bekanntlich Paul Lindau für die deutsche Bühne bearbeitet hat. Unsere Gäste werden in diesem Rollenreichem, und von der bekannten geistreichen Konversation des Pariser Salons getragenen Stücke Gelegenheit haben, zu beweisen, daß der ihnen vorausgehende vorzügliche Ruf ein wohl begründeter ist. Wir wollen deshalb nicht veräumen, unser künftiges Publikum auf diese interessante Vorstellung ganz besonders aufmerksam zu machen.

[Die „Singing-Academie“] hat, wie wir hören, beschlossen, ein Portrait ihres gelehrten ehemaligen Dirigenten, Dr. Robert Franz, malen zu lassen, nachdem derselbe sich zu den erforderlichen Sitzungen in lebenswüthiger Weise bereit erklärt hat. Das Portrait, mit dessen Ausführung ein hervorragender Künstler betraut werden soll, wird von der Singakademie für unser städtisches Museum gestiftet werden.

Die diesjährige Kreisynode wird, wie wir bereits gemeldet haben, am Donnerstag, den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr im Saale der Stadt-Verordneten abgehalten werden, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1) Eröffnung der Synode durch Schriftlesung und Gebet. 2) Bericht des Chorus über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Synodalkreises. 3) Bericht über das Rechnungswesen der Synode, Feststellung der Synodalkassenrechnung und des Etats; Referent: Herr Archidiacon Pfanne.

Wie man uns mittheilt, werden die Nationalliberalen unseres Wahlkreises bei den nächsten Landtagswahlen, wie bisher, mit der deutsch-freiwillichen Partei zusammengehen.

[Neue Landpost.] In Stelle der bisherigen Postenpost zwischen Halle und Dypin ist seit dem 1. d. Mts. eine Landpostfahrt eingerichtet. Derselbe verkehrt jedoch nur in den Wochentagen und zwar aus Dypin 4 Uhr 30 Min. früh, in Halle 6 Uhr früh; aus Halle 6 Uhr 30 Min. Vorm., in Dypin 8 Uhr Vorm. Auf diese Weise bietet sich dem Publikum eine neue Reiselegenheit zwischen Halle und Dypin; das Personengeld beträgt 50 Pfennig. Sonntags verkehrt nach wie vor eine Postenpost.

[Förderung des Umlaufs von Kleingeld.] Da das im Umlauf befindliche Kleingeld für die Verkehrsbedürfnisse nicht ausreicht, hat das Reichspostamt die Postanstalten angewiesen, dauernd dafür Sorge zu tragen, daß in den Kasen fortwährend ausreichende Bestände an Scheidemünze zur etwaigen Herauszahlung an das Publikum vorhanden ist.

[Schwurgericht.] Die am 1. Juli vor dem Schwurgericht zur Verhandlung stehende Sache wider den Arbeiter Stieber aus Eisenberg wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg wurde wegen Nichtauffindens des Hauptzeugen vertagt. — Verurtheilung. Im Schwur-

gerichtsreferat vom 29. Juni (Nr. 150) ist unter den Geschworenen statt „Amtsrichter“, „Amtspächter“ Wendenburg aus Deberleben zu lesen.

[Halle-Sorau-Gübener Eisenbahn-Gesellschaft] Der Betrieb der Bahn erfolgt bekanntlich seit 1. Januar 1884 für Rechnung des Staates, doch ist es nothwendig gewesen, ihn noch in der bisherigen Weise zu behandeln, da die Verstaatlichung erst durch Gesetz vom 23. Februar 1885 perfect wurde. Aus diesem Grunde ist auch diesmal noch der übliche Bericht des Aufsichtsraths für die Generalversammlung der Actionaire erstattet worden, dem Folgendes zu entnehmen ist: Die Einnahmen betragen incl. Vortrag 6,383,944 Mk., die Ausgaben 3,374,954 Mk., der Ueberschuß 3,008,990 Mk. (gegen 3,503,508 im 1885). Hiervon wurden verwendet 1,173,015 Mk. zur Verzinsung, 221,982 zur Amortisation von Obligationen, 35,115 resp. 381,145 Mk. zu Rücklagen in den Reserve- resp. Erneuerungsfonds. Von dem Netto-Ueberschuß 1,197,732 Mk. kommen 16,292 Mk. Tantiemen und 11,486 Mk. Saldo an 1883 in Abzug, so daß dem preussischen Staate 1,169,953 Mk. zufließen; hiervon ist jedoch noch die auf das Königreich Sachsen entfallende Eisenbahnsteuer zu entrichten. Die Generalversammlung hat über 3643 Mark aus dem Fonds der Dividendenrückstände und obige 11,486 Mk. aus 1883, im ganzen also über 15,129 Mk. zu verfügen. Letztere Betrag soll nach Ansicht des Aufsichtsraths zur Verfügung der rückständigen Dividendenrückstände verbleiben, während der Minister der Ansicht ist, daß dieser Betrag dem Staat gehört. Die Actionaire, welche Anspruch darauf erheben, werden voraussichtlich den Proceßweg beschreiten müssen.

[K. Der Halle'sche Gustav-Adolfs-Zweigverein] hielt am 1. Juli cr. im Hotel zum „goldenen Ring“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Oberprediger Saran, eröffnete seine durch Begrüßung der Anwesenden und Erhaltung des Gottesdienstes, der sich im großen Saal des hiesigen Rathhauses abspielte, im Allgemeinen, weniger günstig im Speciellen für die hiesige Thätigkeit aus. Es folgte der Jahresbericht durch den Mandanten, Herrn Domprediger Albert hier. Wie schon erwähnt, blieben die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück. Früher erhielt die Stiftung von der Clara Bahm'schen höheren Mädchenschule aus einer Sammlung alljährlich einen ganz beträchtlichen Betrag, welche Einnahmequelle mit dem Aufgehen dieses Instituts verfiel. Die nachfolgende hiesige höhere Mädchenschule hat durch deren Director eine Sammlung für den in Rede stehenden Zweck wie für andere Zwecke abgelehnt — dahingegen hat die unter Leitung des Herrn Rector Dr. Steger stehende Schule reichlich zugewillt und abgelehnt. Der gemachte Vorschlag, das dem Zweigvereine zur Verfügung verbleibende Einnahmeheldt direct zu gleichen Theilen an die bisher unterstützten evangelischen Gemeinden in die Diaspora-Abtheilung in Schlefien, Posen, Pommern und Posen und Posen zu vertheilen und einzulösen, fand alleinige Zustimmung. Das am 4. und 5. August cr. stattfindende Provinzialfest der Gustav-Adolf-Stiftung wird von den Herren Superintendenten D. Förster, Pastor Knuth und Oberprediger Saran als Vertreter des hiesigen Zweigvereins beehrt werden. Das diesjährige Jahresfest des Zweigvereins nebst einer Nachfeier wird in der bisherigen Weise abgehalten werden, die Ausführung desselben, Bestimmung von Zeit, Ort, Festprediger etc. bleibt dem Vorstand überlassen. Schluß der Versammlung.

Als Ersatz für den diesmaligen Ausfall seiner sonst allmonatlich stattfindenden wissenschaftlichen Sitzung unternahm der hiesige Sächsisch-Thüringische Alterthumsverein mit seinem Mitglieden am gestrigen Nachmittage einen Ausflug nach Naumburg, an welchem, trotzdem am Vormittag das Wetter ziemlich trübe gewesen, eine ganz stattliche Anzahl Herren theilnahmen. Diesen schlossen sich am dem Naumburger Bahnhofe noch mehrere jüngere Mitglieder aus Halle an, die das Angelegenheit mit dem nächsten verbunden, schon am Morgen dem Bade Kösen und der Rudelsburg einen kurzen Besuch gemacht hatten. — Hauptzweck der Excursion war die Besichtigung des altberühmten Naumburger Domes, der seit seiner erst vor kurzer Zeit vollendeten Renovation einen Hauptausgangspunkt für den Besuch des früheren Bischofsstuhles bildet. Herr Bauwart Berner, der Leiter der Restaurationsarbeiten im Dome, ein Freund des Vereins, hatte die Freundlichkeit, die Führung zu übernehmen. Dieser Aufgabe entledigte er sich auf geschickte und geistvolle Weise durch die zutreffenden und klaren Bemerkungen und Ausführungen, welche er bei der Besichtigung der einzelnen Sehenswürdigkeiten an diese anknüpfte, und aus denen allen sich einige Höhe und Begeisterung für das seinen Händen zur Ausführung übertragene Werk der baulichen Renovation erkennen ließen. Auch der Herr Oberbürgermeister Göpel von Naumburg, sowie der Herr Gymnasialdirector Dr. Anton, welche im Dome anwesend waren, trugen ihrerseits in lebenswürdigster Weise manchen zur Belehrung und Orientierung der Fremden bei. Nach der Besichtigung des Domes, die mehr als 2 Stunden in Anspruch genommen, und nach Vermeidung eines hierauf gemachten Spazierganges durch die Stadt nach dem Bürgergarten, begab sich die Gesellschaft nach dem in der Nähe des Bahnhofs liegenden Restaurant Dunkelberg, wo man, nach den vielen gefälligen Kenntnissen des Nachmittags auch für künftige Restaurations-Sorge tragend, in gemütlichen und munteren Kreise vereint blieb, bis zur Abfahrt nach Halle, welche um 8 1/4 resp. 1/2 10 Uhr erfolgte.

Der hiesige Gewerbe-Verein beschloß in seiner vorgestern abgehaltenen Vorstandssitzung zu der am 18. und 19. Juli cr. stattfindenden Delegirtenversamm-

lung der thüringischen Gewerbevereine einen Delegirten zu entsenden. — Die aufgeschobene Excursion nach Naumburg a. S. soll nunmehr am 12. d. M. per Dampfzug ausgeführt werden. Sollte der wasserhaltend dies nicht zulaufen, so ist für diesen Tag eine Besichtigung der Mansfelder Werke geplant.

[Die deutsche Reichsschule.] Verband Halle a. S. hielt gestern Abend eine Generalversammlung aller Festmeister und Festhelfer ab, in welcher das Nähere über das nächste Sonntag in Freyberg's Garten stattfindende große Sommerfest, dessen Reinertrag für die deutsche Reichsschule bestimmt ist, besprochen wurde.

[In einem hiesigen Restaurant] ließ vor einigen Tagen ein Mann, anscheinend ein Oefenmann vom Lande ein wohlgefülltes Portemonnaie liegen, welches ein dort verkehrender Gast, ein zu einer profliganten Uebung bierseht eingezogener Landwehmann fand und an den Wirth ablieferete. Der seinen Verlust bald inne werdende und juristischgebende Herr erhielt vom Wirth das Fundobjekt zurück und war so spendlich, dem Finder — ein Paar Glas Bier zu offeriren.

[In der Domkirche] wird kommenden Sonntag vor der durchgeführten Reparatur in derselben das letzte Mal Gottesdienst stattfinden. Mit den Arbeiten — zunächst Herausnahme der alten, unbrauchbaren Dampfheizungsanlage und Einführung einer entsprechenden, von einer Magdeburger Firma geliefert, wird Montag früh begonnen werden. Während der Dauer dieser umfangreichen Arbeiten wird der Gottesdienst, wie wir schon berichtet, im Saale des alten Bibliotheksgebäudes am Paradeplatz abgehalten werden.

[Kritische Stylproben unserer lieben Jugend.] Aus einem Aufsatze über Schiller's „Glocke“ — Es war im Jahre 1789 am 7. Juli, als Schiller seine Glocke niederschrieb. — Im Folgenden wird uns angezeigt, wie die Mutter das neue Kind begrüßt und wie der Säugling anfängt zu lieben. — Hieran knüpft Schiller eine Betrachtung über das menschliche Leben, welches er in zwei Theile bringt. — Der Dichter warnt hier die Menschen, vorsichtig mit dem Feuer umzugehen, indem er schildert, wie dasselbe das trübliche Bestäubung wirksamer Familienäbter dahinträgt. — In des Säuglings Innerem macht sich ein unbegreifliches Sehnen breit. — „Horch!“ — Es durchdringt die Nacht ein blendender Blitzstrahl, angestrichelt schaut der Thürmer hinaus und sieht, ob es eingeschlagen hat, denn er muß die Stadt von Unglücksfällen fernhalten. — Heiter wird der Thürmer gestimmt, wenn er den Strahl zu einer Trauung sieht. — „Viehfaberieren eines Thürmers: a) Wachsamkeit, b) Müßig. — Luther bezog, nachdem er mit vieler Beischwerlichkeit und Aufopferung seiner Eltern die Schule zu Magdeburg besucht hatte, die Unversität.“ — In Gedanken über diese Rede verunken, stieg unterdeß die Sonne hinter den Bergen hervor. — Ehe ich aber von unserem Helden im Kampf mit dem Drachen spreche, will ich noch etwas über die Entstehung der Ordensritter vorausschicken. — Das Weib nachsteht nicht unter den christlichen Festen einen der ersten Ränge ein. Die Weiblichkeitsgebähr haben oft eine tiefe Bedeutung; so sollen die Christinnen auf den eingeweihten Christus hinweisen. — Aber nicht nur die Erde, sondern auch das Wasser enthält Früchte der Natur, denn die Trübe sind mit Karpen, Schleien und Hechten angefüllt. (Berühmte Fabel.) — Ihre Hochachtung und Tapferkeit gegen das weibliche Geschlecht waren die Haupttugenden eines Mitters. — Treten wir im Winter vor das Thor, so bietet sich unseren Blicken ein über, wohl gefrorenen Schnee's liegendes Bild dar. — Und die Grasse schneit so tief, daß der Rauch davon in die Höhe steigt. (Amenrit.) — Der Säger begab sich, bevor er sich durch seine Gräze verabschiedete hatte, aus dem Saale. — Wohl dem, der ein tugendhaftes Weib hat! Das ist in der That auf Niemand mehr anwendbar als auf Götter und Elisabeth. — Wie denkt, was wohl aus seinem Vater Georg geworden ist. Im Innern darüber, macht Gott seinen Leben ein Ende. — Nachdem Napoleon den Deutschen den Krieg erklärt hatte, hatte er seine höchste Glückseligkeit erreicht. — Bestimmungssätze stürzte er (der Mann mit dem Kameele) in den Schacht und bewußlos schaute er nach oben.

Am Schanzenfer der in der Poststraße gelegenen Cigarrenhandlung des Herrn Bennung steht das vom hiesigen Ruderklub „Neptun“ in Leipzig gewonnene Trophäum aus. Das Gefäß, ein Meisterwerk seiner Art, ist ein Geschenk des Hof-Pianoforte-Fabrikanten Wüthner, der bekanntlich auch in unserer Stadt eine Filiale hat.

[Augenkrankheit.] Auf dem Ritterwege zu Tornau bei Halle ist unter dem dortigen weiblichen Arbeiterpersonale eine epidemische Augenkrankheit aufgetreten, jedoch fast sämmtliche sich einer Untersuchung in der Gräzischen Augenklinik unterziehen und einige Tage von der Arbeit dispensirt werden mußten.

[Beliebiger Trunkbolz.] Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr entstand in der Nähe des Hauptpostamtes hier selbst ein Menschenauflauf dadurch, daß eine ältere Frauensperson in den dortigen Anlagen Quartier genommen hatte. Wie sich herausstellte, hatte die Frau ebenfalls etwas zu tief in die Flasche gesehen und einen Rausch bekommen, den sie in den Anlagen auszufluchen gedachte. Die schadenfrohe Jugend ließ derselben hierzu aber keine Zeit und so mußte sich denn die Frau bald bequemen, den mulligen Platz unter freiem Himmel wieder zu verlassen.

[Unglücksfall.] Auf dem Bahnhofe hier selbst verunglückte gestern Nachmittags der Sill'srangiermeister Klipp von hier in Ausübung seines Berufes. Derselbe verließ beim Rangiren seine Brems, welche derselbe nicht funktionirte, und ergriff einen in der Nähe liegenden sog. Bremsknüppel,



* Magdeburg, 1. Juli. Zunderbericht. Kornzuder, ercl. von 96% — Kornzuder, ercl. 88% Rendem. 25.00 Mt., Nachprodukte, ercl. 75% Rendem. 21.60 Mt. — Gem. Raffinade, mit Zuck 31,75 Mt., gem. Mehlis 1. mit Zuck 30,75 Mt. Still.

Leipzig, 1. Juli. Weinbericht von Carl Rauf, Ober-Ingelheim am Rhein und Leipzig. Der Monat Juni hat an dem Aussehen der Weinberge günstige Veränderungen hervorgerufen. Alles prangt in blühendem Grün und zeigt eine hübsche Laubentzückung. Auch liegt die feineren Blüthen für eine gute Traubenblüte, abgesehen von etwas späterem Eintreten derselben, wenig zu wünschen übrig. Sieht man aber von dieser bestehenden Mangelheit ab und betrachtet die Fruchtansätze dieses schon gedehnten Weinstandes, so wird man dem 1885 keine so günstigen Aussichten eröffnen können. Uebersall treten hier die kalten Winde hervor, die so Vieles, mitunter sogar Alles verdorben haben. Die Reife waren im Ganzen genommen schon vor der Reifezeit nicht so reichlich vorhanden, bedauern sich aber während und nach derselben immer noch. Viele Fruchtansätze sind angekränkt, durchfallen sehr, oder fallen sogar ganz ab. Mit wenigen Ausnahmen bilden diese Mängel eine fast allgemeine Klage und lassen vor allen Dingen das wenig erfreuliche Aussehen eines geringen Quantum's konstatieren. Schon seit vielen Jahren waren die schlimmsten Einwirkungen des Frühjahres für den Wein ausbleibend und haben letztes mehr oder weniger die Quantität wie Qualität beeinträchtigt. Ob diese Zustände auch für dieses Jahr und die Güte des neuen Weines eintreten, ist zwar noch unbestimmt, jedenfalls fehlen aber bis jetzt zu bestem Ergüsse die Aussichten noch. Zu

Weinverfehle blieb es der Jahreszeit entsprechend ziemlich ruhig und bewegten sich die wenigen Umläge mehr in kleinen Sätzen, deren Kreise per 1000 Liter sich zu ziemlich 350 bis 400 Mt. hielten.

Hamburg, 1. Juli. Der Postdampfer „Rugia“ der Samburg-Amerikanischen Paketfahrt-Vereinigung ist von New-York kommend, heute Nacht 1 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Petersburg, 1. Juli. Die Zolleinnahmen per 1. Mai c. betragen 29.697.221 Rubeltrubel gegen 28.957.326 Rubeltrubel des Vorjahres.

New-York, 30. Juni. Der Werth der Produktenausfuhr in der letzten Woche betrug 6.915.000 Doll.

daß er den Schriftwechsel abbreche und sendet zugleich eine Rechtsvermahnung ein, worin er alle aus seiner Stellung als Agnat hervorgehenden Ansprüche ausdrücklich mahnt.

London, 1. Juli. Der russische Botschafter Baron Gual hatte Nachmittags eine lange Unterredung mit Lord Salisbury; wie es heißt, hat es sich hierbei um die Fortsetzung der Unterhandlungen über die albanische Grenzfrage gehandelt. — In der Grafschaft Eye ist Barlett mit 473 Stimmen gegen den liberalen Kandidaten Davies mit 336 Stimmen ins Unterhaus gewählt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 2. Juli. Der im Landtage verlesene Schriftwechsel des Herzogs von Cambridge mit dem Regentensrath betrifft die von Erlierem als einzigen großjährigen Agnaten wiederholt erhobenen Ansprüche auf die Regentenschaft, wobei der Herzog von Cambridge seine Stellung und seinen Wohnsitz in England behaupten will. Der Regentensrath lehnte unterm 30. März d. J. dieses Ansuchen ab, weil nur ein deutscher Prinz zur Regentenschaft berufen werden könne und bezeichnet die Entscheidung des Reichs als maßgebend, welche abzuwarten sei. Cambridge erklärt unterm 8. Juni

Nachtrag.

Den Mannschaften und Offizieren des westafrikanischen Geschwaders sind eine Anzahl Orden und Ehrenzeichen verliehen worden. U. A. erhielt der Chef des Geschwaders, Komte-Admiral Knorr, den Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern.

Die Auswanderung Deutscher nach überseeischen Ländern über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Monat Mai d. J. 1885 (gegen 21.931 im Vorjahre) und in den ersten fünf Monaten 1885 56.182 (gegen 80.194 im Vorjahre).

Submission.

Die Anfertigung von Kirchenbänken für die hiesige Domkirche soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist Termin hierzu auf **Mittwoch den 8. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau **Blumenstraße 1** angesetzt, woselbst auch die Bedingungen, Zeichnungen und **Kostenanschlag zur Einsicht** ausliegen.

Alle a/S., den 1. Juli 1885.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage, **Schmeer- und Zapfenstraßen-Ecke 21, nahe am alten Markt, ein Ladengeschäft, einladend ein reich assortirtes Lager von Tapeten, Rouleaux, Wachstuch etc.** errichtet habe und bitte ich bei vorkommendem Bedarf mich gütigst unterstützen zu wollen.

Carl Zehbe, Tapezierer und Dekorateur.

Gr. Ulrichstraße 10
in zweiter Etage zu vermieten:
3 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. für 300 Mark.

Am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. für 300 Mark per 1. Oktober zu vermieten.

Die sehr freundlich gelegene herrschaftl. **Beletage Bernburgerstraße 12** ist zum 1. Oktober zu vermieten.

Gr. Steinstraße 10 Et., 2 K., K., 35 Zhr., 1. Oktober zu vermieten. Eine fr. Sommerwohnung ist wieder frei im Bismarckpark zu Gröllwitz.

Eine größere Wohnung ist zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen **alter Markt 25, im Laden.**

Wohnung, 150 Mark, sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 89.**

2 freundl. Wohnungen, Preis 141 Mt., vermietet **Höllbergweg 4.**

Stube, K., K. u. Zub. sofort an ruhige Leute zu vermieten **Reißstraße 10.**

Eine junge Dame, Verkäuferin, sucht eine **Wohnung** in der **Ulrichstr. 21, II.**

Freundl. Wohnung, Et., K., K., 40 Zhr., weggangshalber sofort zu vermieten **Reißstraße 23, part.**

Eine freundliche Wohnung zu 65 Zhr. ist zum 1. Oktober zu vermieten **Grafweg 18.**

Daß 2 kleine Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung für 64 Zhr. zu vermieten **gr. Klausstraße 10.**

Ein fl. gangb. Viktualienladen mit Vordienstube ist 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen **in der Exped. d. Bl.**

Eine Wohnung, 1 Tr. hoch, 4 Stuben, 2 K., 1 Küche u. Zub. ist für 150 Zhr. zu vermieten, den 1. Oktober zu beziehen. **W. Goldschmidt, gr. Brauhausg. 28, I.**

Dzandl's-Garten, Kirchthor 8, I, ist eine herrschaftliche Wohnung, 9 Stuben, Kammer u. Zubehör nebst Gartenpromenade zum 1. Oktober zu beziehen.

Gr. Kellerräume, für ein Wein- und Flaschenbier-Geschäft vorzüglich geeignet, sofort oder später zu vermieten **Neue Promenade 12.**

Die Wohnung in der 2. Etage meines Hauses **Martinberg 4** nebst Pferdestall ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermieten. **Herzfeld.**

Die vom Gymnasiallehrer Dr. v. Nagy innegehabte möblirte Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, **Blumenstraße 8, II,** ist zum 1. Oktober zu vermieten.

Ein Laden wird in der Gegend der **unteren Leipzigerstraße, des Marktes, der unteren gr. Steinstr. oder gr. Ulrichstraße** sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. **Off. unter A. 84** in der **Exped. d. Bl.** niederzuliegen.

Harzer Weinbrunnen.
Naturlicher Säuerling, Goslar am Harz.
Seit 1736 bekannte eisenfreie Mineralquelle; frei von organischen und schädlichen Bestandtheilen, enthält der Gesundheit zu-träglichste natürliche Salze und wird ohne jeden Zusatz künstlicher Salze gefüllt.
Der Weinbrunnen ist sehr wohlschmeckend, leicht verdaulich und als Gesundheits- und Erfrischungs-Getränk sehr zu empfehlen.
Alleiniges Depot für Halle a. S. und Umgegend bei **Carl Eugling, Leipzigerstrasse Nr. 33.**

Interims-Stadt-Theater.
Direction: F. Gluth.
Freitag den 3. Juli 1885
Erstes Gastspiel
des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des Berliner Residenz-Theaters.
Zum ersten Male:
Die Fremde.
(L'Etrangère).
Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn. Deutsch von Paul Lindau.
Ueber 200 Mal mit ausserordentlichem Erfolge am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Posen, Bromberg, Thorn, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock, Minden, Osnabrück, Bielefeld, Münster, Hamm, Celle, Dortmund, Essen, Hildesheim, Hannover, Amsterdam etc. gegeben.
Der Tages-Billetverkauf befindet sich in Grosser Schlam 4, 1 Treppe, und ist von Donnerstag an von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Sonnabend **Die grosse Glocke.**
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Wilhelms-Garten.
Vom 1. d. M. ab habe ich die in meinem Hause **Landwehrstraße 2** befindliche **Restauration** selbst übernommen. Bitte um geneigten Zuspruch mit der Verfertigung, durch Verabreichung eines ff. **Bieres** von **W. Rauehuss**, sowie **schmackhafter Speisen** mir das Wohlwollen meiner geschätzten Gäste zu erhalten suchen.
Somabend den 4. Juli **Schlachtfest.**
E. Delmel.

Theatralischer Verein „Enterpia“.
Sonntag den 5. Juli Nachmittags 4 Uhr
Grosses Sommerfest
in sämtlichen Räumen des „Hofjägers.“
NB. Besondere Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind **Rannischestraße 14, I.** zu haben.
1 fr. möbl. St. u. K. an 1 S. als Mieth. v. verm. pr. W. 1,75 Schmeerstr. 30.
Möblirte Wohnung sofort zu vermieten Markt 24, III.
Entlaufen ein junger **Jagdhund** (Hündin), braun, weisse Brust und Füße Kennzeichenstr. 4.
Schönheit, Kanarienv. zugest. Spiegelg. 9, I.

Wietzsch-Contracte, Zentlingsbücher empf. Heinrich Gundlach, Breitefr. 32.

Mit herzlichem Dank bezeugen ich den Empfang von **6 Mark** für arme Kranke in der Gemeinde, welche in der Armenkassette der Marienkirche vorgefunden sind.
D. Förster.

Familien-Nachrichten.
Die **Verlobung** ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Conrad Trübe** beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Dresden, den 1. Juli 1885
Pauline verw. Prof. **Schwarzenberg** verw. gem. **Thomschke.**

Elisabeth Thomschke, Conrad Trübe, Verlobt.
Dresden. Dom. **Johannisberg in Schlefien.**

Das Begräbniß unseres lieben Sohnes findet am **Freitag den 3. Juli Nachm. 5 1/2 Uhr** von der Leichenhalle des hiesigen Stadtgottesackers aus statt.
Eduard Müller und Frau.

Dankagung.
Auch Herrn Musikdirektor **Heintschel**, welcher unserem lieben Sohn und Bruder die letzte Ehre erwiesen hat, sagen wir unsern innigsten Dank.
Familie Böлке.

Verlobt: Marie Cassius u. Christoph Kupperecht (Leipzig und München); Hulda Otto und Hugo Däumler (Erimmitzschau u. Verdau); Emma Wenz und Fritz Seiffe (Neuhaldensleben und Hannover); Olga Ebering und Bernhard Pöhllich (Magdeburg und Offenbach); Friederike Anna Rote und Friedrich Wilhelm Käthe (Stahfurt und Ahendorf).

Verlobt: Rudolph Stelzner u. Emma Dankert (Magdeburg); Karl Borromäus Scheidt und Susanne Helene Rumpach (Neustadt-Magdeburg); Max Näger und Anna Händel (Gömmig und Kirchbach).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedr. Waldick (Budau); Hrn. Georg Knauff (Dresden); Hrn. Max Heiman (Magdeburg); Hrn. Albert Engel (Neustadt-Magdeburg). Eine Tochter: Hrn. Carl Knauff (Höstenleben); Herrn Wilh. Wallstab (Budau); Hrn. D. Wendt (Budau); Hrn. Bruno Schiefer (Leipzig).

Bestorben: Herr Theodor Wünschmann (Reudnitz); Frau Frieder. Wudy geb. Reichardt (Gera); Herr Robert Schmidt (Dresden); Rittergutsbesitzer Fritz Egeling (Friedenau); Kaufmann Julius Kaiser (Nordhausen); Herr Paul Koch (Sangerhausen); Restaurateur Gustav Bräutigam (Weitzenfels); Weinbeereiter Verbig (Merseburg); Frau Auguste Rose geb. Schiede (Nordhausen).

Sür den redactionellen und Intercessionell verantwortlich Julius Rändelt in Halle. — Bildl'sche Buchdruckerei (H. Reischmann) in Halle.